© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

INTERNATIONALE SPELÄOLOGIE

Internationale Tagungen für Karst- und Höhlenkunde in den Jahren 1979 und 1980.

In den letzten Jahren ist der Erfahrungsaustausch zwischen Karst- und Höhlenforschern verschiedener Länder stark intensiviert worden. In zunehmendem Maße verlagerte sich der Schwerpunkt der Kontakte dabei von regionalen und nationalen Tagungen auf Kolloquien, Symposien und Arbeitsexkursionen, bei denen nicht selten eng umgrenzte Themen zur Diskussion gestellt wurden. Leider sind die oft recht bedeutenden Beratungsergebnisse häufig nicht oder in nur in wenigen Exemplaren verbreiteten Veröffentlichungen publiziert worden und daher relativ wenig bekannt.

Die folgenden Zeilen, die lediglich Veranstaltungen berücksichtigen, an denen der Berichterstatter selbst teilnehmen konnte, sollen diesem Mangel etwas abhelfen.

Ein besonderes aktuelles Thema wurde durch die Gemeinde Sagrado bei Gradisca mit Unterstützung durch die Region Friaul-Julisch-Venetien (Italien) aufgegriffen; sie veranstaltete unter internationaler Beteiligung in der Zeit vom 28. bis 30. April 1979 eine Konferenz über die Ökologie der Karstgebiete („Primo Convegno dell 'ecologia dei terreni carsici"). Die zunächst auf die lokalen und regionalen Möglichkeiten der Karstlandschaftsnutzung unter Bewahrung der ökologischen Situation und unter Berücksichtigung der die natürliche Entwicklung des Karstes bestimmenden Mechanismen abgestimmte Tagung führte zu dem Ergebnis, daß der angeschnittene Themenkreis nicht nur vielschichtig, sondern auch auf internationaler Ebene zu diskutieren ist.

Diesem Ergebnis trugen das Institut für Geologie und Paläontologie der Universität Triest und die „Commissione Grotte E. Boegan" der Società Alpina della Giulie (Trieste) Rechnung, indem sie unter dem Ehrenschutz der Internationalen Union für Speläologie und der Società Speleologica Italiana — mit tatkräftiger Unterstützung der Regionalregierung von Friaul-Julisch-Venetien und der Stadtverwaltung von Triest — ein Internationales Symposium unter dem Motto „Nutzung der Karstgebiete" („Utilizzazione delle aree carsiche") in Triest in der Zeit vom 28. bis 30. März 1980 vorbereiteten. Acht offizielle Berichterstatter waren eingeladen, einzelne Aspekte des Themas zu erörtern und zur Diskussion zu stellen. Dabei wurden nahezu alle wichtigen Bereiche der Angewandten Karst- und Höhlenkunde angeschnitten; vom Tourismus in Karstgebieten spannte sich der Bogen über die Probleme der Wassernutzung und Wasserverschmutzung und die Fragen von Baumaßnahmen in Karstlandschaften (Staudammbau, Tunnelbau) bis zu der Rolle, die Karstgebiete im Zuge von Raumordnungsmaßnahmen spielen können. Die offiziellen Vorträge sowie die von den Teilnehmern am Symposium eingereichten Beiträge sind in einem sehr gut ausgestatteten Band veröffentlicht worden[1]). Den Teilnehmern wurde bei dieser Tagung auch Gelegenheit geboten, die Wasserwerke der Stadt Triest

[1]) Atti del Symposium Internazionale: Utilizzazione delle aree carsiche. Trieste, 28, 29, 30 marzo 1980. Herausgegeben von der Università degli Studi di Trieste, Istituto di Geologia e Paleontologia und von der Commissione Grotte „E. Boegan" der Società Alpina delle Giulie, C. A. I. Trieste. 203 pagine. Trieste 1981.

© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

an den Karstquellen des Timavo in San Giovanni di Duino zu besichtigen und die Durchführung der zur mechanischen Reinigung des Karstwassers notwendigen Maßnahmen zu sehen. Die Notwendigkeit des Austausches praktischer Erfahrungen bei wirtschaftlichen Projekten in Karstgebieten, die bei der Tagung in Triest eindringlich unterstrichen wurde, hat zur Vorbereitung einer weiteren, dem gleichen Problemkreis gewidmeten internationalen Tagung geführt, die Mitte Mai 1981 in Bari (Apulien) abgehalten werden wird.

In das Jahr 1979 fiel auch ein internationeles Symposium über Karstabtragung, das von der einschlägigen Fachkommission der Internationalen Union für Speläologie in Zusammenarbeit mit der Association Française de Karstologie in Aix-en-Provence, Marseille und Nimes organisiert wurde. Ein Kreis von 50 Teilnehmern aus 10 Staaten diskutierte Fragen der Karstentwicklung in verschiedenen Klimazonen und Geschwindigkeit und Intensität der korrosiven Abtragung in Abhängigkeit von den meteorologischen Gegebenheiten. Die Arbeitstagung war in dem nun schon zur Tradition gewordenen Stil der französischen Karstmorphologen unter der Leitung von Jean Nicod organisiert; dabei spielen Exkursionen mit Gesprächen im Gelände an Ort und Stelle die dominierende Rolle. In der Regel erhalten dabei die im jeweiligen Gebiet arbeitenden Diplomanden, Dissertanten oder Habilitanden Gelegenheit, ihre Arbeitsergebnisse vorzustellen und mit Experten zu diskutieren.

Bei der Tagung des Jahres 1979 war das Studium des Karstes im Massiv der Calanques unmittelbar östlich von Marseille besonders eindrucksvoll. Vergleichende Beobachtungen ermöglichte die Gegenüberstellung dieses Küstenkarstes mit dem an jeweils einem weiteren Exkursionstag untersuchten Massif de Vaucluse und dem Massif de Sainte-Baume in der Randzone der Alpen einerseits und mit der Causse de Blandas mit dem Cirque de Navacelle im Südostteil des Französischen Zentralmassivs andererseits[2]). Auch über diese Veranstaltung ist eine eingehende Veröffentlichung erschienen[3]).

Eines der langfristig wichtigsten Ergebnisse dieses Symposiums war zweifellos der einer Anregung von K. Pfeffer folgende Beschluß, alle Schritte zu unternehmen, um die Weiterführung des seinerzeit von H. Lehmann begonnenen und nach dessen Tod unterbrochenen „Internationalen Karstatlas" in die Wege zu leiten. Mit der Gründung einer eigenen Fachkommission beim Internationalen Kongreß für Speläologie in Bowling Green im Juli 1981 ist hiezu jedenfalls ein vielversprechender Anfang gesetzt.

In das Jahr 1979 fällt auch die 5. Internationale Konferenz der Kommission für das Höhlenrettungswesen der Internationalen Union für Speläologie, die vom 1. bis 6. Oktober in Zakopane (Polen) stattfand und bei der neben Bergungsübungen und der Vorführung von Rettungsgeräten auch Exkursionen in die Karstgebiete des Tatra-Nationalparkes erfolgten. Mehr als 100 Teilnehmer aus 16 verschiedenen Staaten beteiligten sich an den Übungen und Diskussionen. Die Kommission kam zum Ergebnis, nicht nur das Rettungswesen selbst zu erörtern, sondern sich auch der Vorbeugung und den Fragen der Sicherheit des Höhlenforschers in verstärktem Maße zu widmen. Die 6. Konferenz für das Höhlenrettungswesen wird im Jahre 1983 in Ungarn abgehalten werden.

Einen Höhepunkt des Jahres 1980 bildete die Europäische Regionalkonferenz für

[2]) Ein Informationsbericht über die Veranstaltung findet sich in den Höhlenkundlichen Mitteilungen, 36. Jg., H. 3, Wien 1980, S. 66—70.

[3]) Actes du Symposium International sur l'érosion karstique, Aix-en-Provence — Marseille — Nimes, 10—14 septembre 1979. Mémoire no. 1 de l'AFK (=Association Francaise de Karstologie), Nimes 1979, IV + 290 pp.

© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

Speläologie, die Ende September in Sofia abgehalten wurde. Der Beschluß zur Durchführung dieser Veranstaltung der Internationalen Union für Speläologie war aus der Überlegung gefaßt worden, daß es insbesondere vielen jüngeren Speläologen schwerfallen würde, am Internationalen Kongreß für Speläologie 1981 in den Vereinigten Staaten teilzunehmen, und daß daher eine regionale Alternativveranstaltung die internationale Zusammenarbeit stark befruchten würde. Diese Überlegung erwies sich als richtig; mehr als 500 Teilnehmer — überwiegend aus den Staaten im Osten Europas und aus der Sowjetunion — fanden sich zu den Vortragsveranstaltungen ein. Viele nahmen auch an den Exkursionen teil, bei denen alle wichtigen Karstgebiete Bulgariens besucht wurden. Starke Abordnung besuchten insbesondere das Rhodopegebirge, wo der unter Führung von S. Rajtschew stehende Höhlenklub von Tschepelare besonders rührig ist. Ergebnis der seit dem Jahre 1967 durchgeführten zielstrebigen Arbeit ist das in einem Klubhaus des Bulgarischen Touristenverbandes untergebrachte „Museum des Rhodopischen Karstes", in dem derzeit etwa 5000 Exponate aufgestellt sind. Das neu gebaute Klubhaus ist zugleich Museum, Klubheim der Höhlenforscher, Restaurant und Hotel ein guter Stützpunkt für Exkursionen in die Karstgebiete der Umgebung. Vom Höhlenklub Tschepelare werden auch drei Schauhöhlen betreut, darunter die Jagodinska peschtera (mehr als 10 Kilometer vermessene Ganglänge, Länge des Führungsweges 1800 Meter).

In der Zeit vom 19. bis 26. Oktober 1980 fand schließlich in Monsummano Terme (Toskana) und in Montecatini Terme das 6. Internationale Symposium für Speläotherapie statt; ein Teil der Vorträge wurde auch in Florenz abgehalten. Die Teilnehmer hatten vor allem Gelegenheit, die Grotta Giusti kennenzulernen, eine Thermal-Karsthöhle mit einem Höhlengerinne und reichem Tropfsteinschmuck, in der die Lufttemperatur in einzelnen Höhlenabschnitten auf mehr als 30° C ansteigt. In der Höhle, die jetzt durch einen künstlichen, mit einer Klimaschleuse versehenen Zugang erreicht wird, sowie in dem unmittelbar über dem Höhleneingang errichteten Badegebäude werden verschiedene Kuren durchgeführt.

Die Kommission für Speläotherapie, in der sowohl Speläologen als auch Fachärzte vertreten sind, beschränkt die Untersuchungen der Heilwirkung von Höhlenaufenthalten insbesondere bei Asthmaerkrankungen nicht nur auf normal temperierte oder thermal aufgeheizte Höhlen, sondern bezieht bewußt auch Bergwerksstollen in ihren Arbeitsbereich ein. Einen wichtigen Beitrag für die Berechtigung der Speläotherapie in der Medizin hat sicherlich Badgastein geleistet. Frau Dr. Sandri, die die Besucher des Heilstollens in Böckstein medizinisch betreut, konnte beim Symposium in Monsummano Terme darauf verweisen, daß seit der offiziellen Eröffnung des Heilstollens im Jahre 1952 mehr als 100.000 Patienten (davon 56% Rheumatiker) insgesamt 870.000 Einzeleinfahrten in den ehemaligen Bergwerksstollen gemacht haben. Die Heilwirkung beruht auf dem Zusammenwirken eines erhöhten Radongehaltes der Luft mit der erhöhten Lufttemperatur. Die Stollenluft weist 37,5° bis 42° C bei 90 bis 100% relativer Luftfeuchtigkeit und einem Radongehalt von 3 bis 5 Nannocurie je Liter Stollenluft auf.

Daß in Italien bereits in 23 Höhlen Speläotherapie betrieben wird, ist überraschend; daß die Hauptaufgabe der Kommission in den nächsten Jahren darin bestehen wird, die behaupteten, bzw. tatsächlichen Heilerfolge zu erklären und vor allem entsprechende mikroklimatische Höhlenuntersuchungen anzustellen oder zu fördern, liegt angesichts der immer stärkeren Verbreitung von „Heilhöhlen" auf der Hand.

Mit den an dieser Stelle gegebenen Hinweisen ist die Reihe der internationalen Veranstaltungen, die zu wichtigen Fortschritten auf allen Sektoren der so komplexen Speläologie beigetragen haben, aber keineswegs abgeschlossen. Über zwei weitere, den histori-

© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

schen Aspekt betreffende Veranstaltungen[4]) ist in dieser Zeitschrift schon früher berichtet worden. Ebenso bedeutungsvoll sind die beiden Tagungen, die die internationale Kommission für höhlenkundliche Schulung vorerst im französischen Sprachraum abgehalten hat. Internationale Beachtung findet stets auch die jetzt jährlich stattfindende „Woche des Höhlenfilms", die jeweils anfangs September im Vercors (Französische Alpen) abläuft. Und diese Aufzählung ließe sich noch lange fortsetzen.

Jedenfalls ergibt sich von den Themenstellungen her ein buntes Bild, das die Vielfalt der karst- und höhlenkundlichen Forschung widerspiegelt und ihre große Lebendigkeit unter Beweis stellt.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Der Achte Internationale Kongreß für Speläologie in Bowling Green (Kentucky), Juli 1981.

Im Juli 1981 fand in der Western Kentucky University in Bowling Green (Kentucky, Vereinigte Staaten) der Achte Internationale Kongreß für Speläologie statt – erstmals außerhalb Europas. Er wurde nicht zuletzt dank der langen und guten Vorbereitung durch amerikanische Speläologen und der intensiven Mitarbeit verschiedener lokaler und regionaler Institutionen zu einem vollen Erfolg. Die von den Teilnehmern zeitgerecht eingereichten Vortragstexte konnten schon vor dem Kongreß gedruckt werden; die Kongreßteilnehmer erhielten die zwei gewichtigen Bände der Kongreßakten sowie drei in deutscher, fanzösischer und englischer Sprache abgefaßte Exkursionsführer daher schon bei ihrem Eintreffen am Tagungsort überreicht. Die Organisatoren hatten sich um die Regelung aller bei einem derartigen Kongreß auftauchenden Probleme schon im voraus bemüht; so war am Tag vor der Eröffnung und am Eröffnungstag selbst ein Zubringerdienst von dem immerhin rund 100 Kilometer vom Tagungsort entfernten Flughafen Nashville eingerichtet worden, Ausstellungsräume und Verhandlungsräume waren neben den Vortragssälen bereitgestellt und auch beim Kongreßsekretariat waren reichlich Kontaktmöglichkeiten für die Teilnehmer geboten.

Die Western Kentucky University erwies sich als ausgezeichneter Tagungsort, so daß auch die große Teilnehmerzahl keine besonderen Schwierigkeiten verursachte. Mit rund 1050 eingeschriebenen Mitgliedern, von denen nur ein sehr geringer Prozentsatz nicht persönlich anwesend war, und rund 100 weiteren vorübergehenden Besuchern mit „Tageskarten" übertraf Bowling Green alle bisherigen Kongresse bei weitem. Nur knapp die Hälfte der Teilnehmer kam aus den Vereinigten Staaten selbst; die übrigen verteilten sich auf 37 Herkunftsländer aus allen Erdteilen. Die größte Delegation stellte Frankreich mit 138 eingetragenen Mitgliedern; größere Teilnehmerzahlen gab es unter anderem aus Ungarn, Kanada, der Bundesrepublik Deutschland, Italien, Belgien und Österreich. Es ist unmöglich, in diesem Rahmen einen eingehenderen Überblick auch nur über die wichtigsten Vortragsveranstaltungen zu geben. Bis zu fünf „Sektionen" tagten gleichzeitig in den verschiedenen Hörsälen der Universität, während daneben noch die Fachkommission der Internationalen Union für Speläologie ihre Beratungen abhielten und in einem zentral

[4]) Vgl. G. Stummer, Das Symposium 1979 zur Geschichte der Höhlenforschung (Wien), Die Höhle, 30. Jg., H. 3, Wien 1979, S. 82 und H. Trimmel, Symposium über die Rolle der Höhle von Postojna in der Welt in wissenschaftlicher und touristischer Hinsicht. Die Höhle, 30. Jg., H. 4, Wien 1979, S. 111–112.

© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

gelegenen Festsaal ein „Nonstop"-Programm von Karst- und Höhlenfilmen und Farbdiapositivvorträgen ablief. Alle, auch die parallel abgehaltenen Veranstaltungen, waren ausgezeichnet besucht. Besonderes Interesse fanden natürlich die meist hervorragend dokumentierten Expeditionsberichte über die noch wenig bekannten Karst- und Höhlengebiete in Mittel- und Südamerika sowie in Südostasien (Borneo) und Papua-Neu Guinea.

Besondere Hervorhebung verdient die konsequente Einhaltung der Zeitpläne bei den einzelnen Vorträgen. Dadurch war es jederzeit möglich, von einer Vortragssektion zur anderen zu wechseln und genau den Vortrag mitzuerleben, den man zu hören wünschte. Die durch die Vorträge ausgelösten Diskussionen und Gespräche setzten sich nicht selten während der Mahlzeiten und in den Pausen fort. Dabei erwies es sich als äußerst vorteilhaft, daß alle Kongreßteilnehmer im „Campus" der Universität untergebracht waren und dort auch versorgt wurden.

Das Vortragsprogramm wurde durch gemeinsame Abendveranstaltungen und Exkursionen ergänzt. Zur Begrüßung gab es einen kleinen Empfang in der Eingangshalle der unweit von Bowling Green liegenden Lost River Cave, bei dem der Vortrag von Volksliedern die Umrahmung bot. Bei einem Besuch des historischen Teiles der Mammoth Cave wurden in den verschiedenen Räumen dieser Höhle von den mit der wissenschaftlichen Bearbeitung des Höhlensystems befaßten Fachleuten eingehende Erläuterungen gegeben. Alle Kongreßteilnehmer erhielten so ausführliche Informationen über Funde aus indianischer Zeit, über den Salpeterabbau im 19. Jahrhundert, über die Tierwelt des Mammoth-Flint Ridge-Systems und über Probleme der Genese und Evolution dieser größten Höhle der Erde.

Ein Abend vereinte alle Teilnehmer auf dem Camping-Gelände am Stadtrand von Bowling Green zu einem Picknick mit Tanz. An einem Abend rezitierte das „Horse Cave Theater" ein Drama, das sich mit den Rettungsaktionen und dem Sterben des vor etwa einem halben Jahrhundert in der Flint Ridge Cave verunglückten und in einer Spalte eingeklemmten Höhlenforschers Floyd Collins kritisch auseinandersetzt. Die offizielle Abschlußveranstaltung des Kongresses bildete ein gemeinsamer Tagesausflug in die rund 250 Kilometer vom Tagungsort entfernten Cumberland Caverns bei McMinnville in Tennessee. Dieser Ausflug gipfelte in einem in der Höhle abgehaltenen Galabankett, das von einem Show- und Musikprogramm (mit einer Hammondorgel, zwei Bands und einer Jugend-Tanzgruppe) umrahmt wurde. Ungewohnt für europäische Verhältnisse war dabei, daß Zubringer- und Transportdienste auf den Führungswegen in der Höhle mit Jeeps abgewickelt wurden.

Neben diesen offiziellen Fahrten wurden — vor allem für die Begleitpersonen von Kongreßteilnehmern — täglich zusätzliche Exkursionen und Tagesfahrten in die nähere und weitere Umgebung von Bowling Green, insbesondere in den Mammoth Cave National Park, angeboten. Selbstverständlich gab es vor und nach dem Kongreß zahlreiche Exkursionen und Camps, die es jenen Teilnehmern, die die entsprechende Zeit aufbringen konnten, erlaubten, ihre Kenntnisse über die verschiedensten Karst- und Höhlengebiete der Vereinigten Staaten zu vertiefen. Die Palette der angebotenen Exkursionsziele reichte von Tauchfahrten in die Unterwasserhöhlen Floridas über einen Besuch der Carlsbad Caverns in Neu-Mexiko bis zu einer Expedition in die Castleguard-Höhle in den vergletscherten Bergen des Felsengebirges in Nordwestkanada.

Wie immer, war der Internationale Kongreß zugleich auch Anlaß für die Generalversammlung der Internationalen Union für Speläologie, bei der nicht nur die Funktionäre für die kommenden vier Jahre gewählt, sondern vielfach auch die Weichen für die Schwerpunkte in der Entwicklung der speläologischen Forschung in der nächsten Zeit gestellt

© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

werden. Sechs Staaten, deren Speläologen oder speläologisch interessierte Institutionen um Aufnahme in die Union angesucht hatten, wurden von der Generalversammlung ohne Gegenstimme als Mitglieder akzeptiert (Algerien, Indonesien, Norwegen, Puerto Rico, Tunesien und Volksrepublik China); damit weist die Internationale Union für Speläologie nunmehr 45 Mitgliedsstaaten auf. Um die Abhaltung des nächsten Kongresses im Jahre 1985 hatten sich Australien, Frankreich und Spanien offiziell beworben. Nachdem Frankreich, das schon den Ersten Internationalen Kongreß für Speläologie in Paris im Jahre 1953 ausgerichtet hatte, seine Kandidatur im Hinblick auf den Antrag seines Nachbarstaates Spanien zurückgezogen hatte, fiel die Entscheidung der Delegierten mit großer Mehrheit zugunsten des europäischen Kongreßortes. Sein Interesse für die Abhaltung des Kongresses im Jahre 1989 meldete neben Australien auch Kuba an (dessen speläologische Gesellschaft im Jahre 1990 ihren fünfzigjährigen Bestand feiern wird); eine Entscheidung dahrüber sowie über eventuelle weitere, bis dahin einlangende Kandidaturen wird jedoch erst von der Generalversammlung der Union im Jahre 1985 getroffen werden.

Die Internationalen Kongresse für Speläologie sind nun aller Voraussicht nach endgültig zu einer dauerhaften Institution mit eigener Tradition und Geschichte geworden. Beim genauen Studium der Teilnehmerliste hat Albert Anavy, der seinerzeitige erste Generalsekretär der Internationalen Union für Speläologie, ermittelt, daß im Juli 1981 in Bowling Green nur mehr sieben jener Speläologen anwesend waren, die den ersten Kongreß im Jahre 1953 in Paris miterlebten (aus Österreich Fritz Oedl und der Berichterstatter); noch leichter läßt sich die Zahl derer angeben, die an allen bisher abgehaltenen Internationalen Kongressen für Speläologie teilgenommen haben. Es sind Mme. Anna Petrochilou von der Griechischen Speläologischen Gesellschaft, Prof. Dr. Bernard Gèze, der Gründungs- und nunmehrige Ehrenpräsident der Internationalen Union, und der Berichterstatter.

Dem Erfahrungsaustausch und der praktischen Zusammenarbeit in der Zeit zwischen den Kongressen dienen die Fachkommissionen, die in der IUS eingerichtet sind. Bei diesen Kommissionen gab es in Bowling Green einige Änderungen, die zu einer noch größeren Effizienz führen sollen. So wurde neben der Kommission für Schutzmaßnahmen, Erschließung und Tourismus (in Karstlandschaften und Höhlen), deren Vorsitzender France Habe (Postojna) ist, eine neue Kommission für Schauhöhlen unter der Leitung von Russell Gurnee gebildet. Auf dem Sektor der wissenschaftlichen Forschung sind internationale Kommissionen für physikalisch-chemische Vorgänge im Karst und Hydrogeologie (neuer Vorsitzender: Paolo Forti, Bologna), für Fragen der Karstdenudation (neuer Vorsitzender: Prof. Jean Nicod, Aix-en-Provence), für Speläochronologie und Paläokarst und für Speläotherapie auch weiterhin tätig.

Für den sportlich ausgerichteten Höhlenforscher sind die Ergebnisse der Kommissionen für Höhlenausrüstung und Befahrungstechnik (die nunmehr von Michael Cowlishaw, Vereinigte Staaten, geleitet wird), für Höhlentauchen und für das Höhlenrettungswesen bedeutungsvoll. Zum neuen Vorsitzenden der Kommission für das Höhlenrettungswesen wurde Mike Meredith gewählt, der auch mit der österreichischen Höhlenforschung gut vertraut ist.

Besondere Bedeutung kommt zweifellos jenen Kommissionen zu, die mit der speläologischen Dokumentation betraut sind. Auf diesem Sektor der internationalen Arbeit gab es auch die meisten Änderungen. Die von Reno Bernasconi (Schweiz) geleitete Kommission für Bibliographie, die eine internationale speläologische Bibliographie im Druck veröffentlicht, wird auf Grund eines von Australien eingebrachten Antrages die Möglichkeit zur Ausweitung ihrer Informationsdienste prüfen. Die von Dr. Nicasio Viña Bayes

© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

(Kuba) geleitete Kommission für Topographie und Kartographie wird ihre Bemühungen zunächst auf den Vergleich und die Koordinierung großmaßstabiger Karstkartierungen aus verschiedenen Ländern konzentrieren; sie kann dabei unter anderem auch auf zahlreiche Kartierungsbeispiele zurückgreifen, die von der Association Francaise de Karstologie erarbeitet worden sind. Bei der Kommission für die größten Höhlen (Vorsitz: Claude Chabert, Paris) laufen die Pläne und Daten der längsten und der tiefsten Höhlen der Erde und der neuesten Forschungsergebnisse zusammen.

Zwei Kommissionen wurden auf dem Sektor der Dokumentation neu gegründet: die Kommission für den Internationalen Karstatlas, zu deren Vorsitzenden Prof. Dr. Karlheinz Pfeffer (Bundesrepublik Deutschland) gewählt wurde, und die Kommission für die Geschichte der Speläologie unter dem Vorsitz von Prof. Bernard Gèze (Paris). Die Kommission für den Karstatlas greift die vor vielen Jahren von Prof. Dr. Herbert Lehmann gegebene Anregung wieder auf, typische Karstlandschaften verschiedener Regionen in Form von „Atlasblättern", die Karten, Luftbild, Fotos und Beschreibung in mehreren Sprachen umfassen, vergleichend darzustellen. Die Kommission für Geschichte der Speläologie will unter anderem versuchen, den internationalen Kontakten nachzugehen, die die Entwicklung der Höhlenkunde in den einzelnen Staaten und Karstgebieten angeregt oder beeinflußt haben.

Eine weitere fruchtbare Arbeit wird schließlich von der Kommission für höhlenkundliche Schulung erwartet, die sich mit den Fragen der Ausbildung und der Ausbildungsmöglichkeiten von Höhlenforschern befaßt und bei der Entwicklung entsprechender Pläne natürlich mit vielen anderen Kommissonen zusammenarbeiten muß. Für das Jahr 1982 plant diese Kommisson, deren Vorsitz Maurice Audétat (Schweiz) innehat, eine Zusammenkunft der mit Schulung und Ausbildung befaßten Speläologen des französischen Sprachraums in Belgien, eine zweite für den deutschen Sprachraum in Österreich (Gjaidalm bei Obertraun, 18. bis 20. Juli 1982, Leitung: Günter Stummer) und eine Internationale Schulungswoche in Frankreich in Zusammenarbeit mit der „Ecole Francaise de Spéléologie".

Mit Vorschlägen für eine Änderung der Statuten der Internationalen Union für Speläologie und administrativen Angelegenheiten wird sich ein „Konsultativkomitee" in Hinkunft auch in der Zeit zwischen den Kongressen befassen; zum Vorsitzenden dieses Komitees wurde von der Generalversammlung Dr. Fritz Oedl (Österreich) gewählt.

Einstimmig beschloß die Generalversammlung der Internationalen Union für Speläologie, einen Antrag der Regierung der Vereinigten Staaten bei der UNESCO auf Eintragung des Mammoth Cave National Park in die „World Heritage List" zu unterstützen. In einer zweiten Entschließung werden die Regierungen aller Mitgliedsländer aufgefordert, dem Schutz der Ökosysteme der Höhlen größere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Eine dritte Resolution erinnert die Behörden Jugoslawiens an die Notwendigkeit, Maßnahmen zur Reinhaltung der Innerkrainer Reka bei den Höhlen von St. Kanzian (Skočjanske jame), beziehungsweise zur Wiederherstellung eines tragbaren Zustandes zu setzen, wie er vor der Einleitung von Industrieabwässern im Oberlauf des Flusses bestand.

Über diese Maßnahmen und über alle genannten Beschlüsse, sowie über die Tätigkeit der Kommissionen und alle Angelegenheiten, die die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Karst- und Höhlenkunde betreffen, wird fallweise ausfürlich berichtet werden. Der Kongreß in Bowling Green hat jedenfalls gezeigt, daß die Speläologie in der ganzen Welt eine durchaus erfreuliche Entwicklung genommen hat.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

Das Büro der Internationalen Union für Speläologie für die Periode von 1981 bis 1985

Bei der Generalversammlung der Internationalen Union für Speläologie, die anläßlich des 8. Internationalen Kongresses für Speläologie in Bowling Green (Kentucky) im Juli 1981 abgehalten worden ist, ist in geheimer Wahl der Vorstand für die kommenden vier Jahre gewählt worden. Dabei war zu berücksichtigen, daß die Statuten für alle Funktionäre mit Ausnahme des Generalsekretärs nur eine einmalige unmittelbare Wiederwahl in der gleichen Funktion zulassen.

Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis:

Vorsitzender: Prof. Dr. Adolfo *Eraso* (Spanien)

Vizepräsidenten: Prof. Dr. Derek *Ford* (Kanada)
Prof. Dr. Vladimir *Panoš* (Tschechoslowakei)

Weitere Büromitglieder („Secrétaires adjoints"):
Reno *Bernasconi* (Schweiz)
Dr. Camille *Ek* (Belgien)
Prof. Dr. Rane *Curl* (Vereinigte Staaten)
Prof. Dr. Jerzy *Glazek* (Polen)
Prof. Dr. France *Habe* (Jugoslawien)
Gérard *Propos* (Frankreich)

Für die Funktion des Generalsekretärs war keine Kandidatur angemeldet worden; der Berichterstatter hatte schon vor längerer Zeit mitgeteilt, daß es ihm unbefriedigend und wenig sinnvoll erscheine, unter den gleichen Bedingungen wie bisher die Arbeit fortzusetzen. Maßgebend dafür war, daß insbesondere die finanzielle Situation der Union in den letzten Jahren häufig jede Initiative verhinderte. Da die Generalversammlung der Union nun ohne Gegenstimme eine beträchtliche Erhöhung der Beiträge der einzelnen Mitgliedsländer beschloß und darüber hinaus von verschiedenen Seiten eine weitere Unterstützung der Arbeit des Generalsekretariats in Aussicht gestellt wurde, erklärte sich der Berichterstatter bereit, mangels eines anderen Bewerbers das Generalsekretariat vorerst weiterzuführen. In geheimer Wahl wurde er schließlich in der Funktion als Generalsekretär für die kommende Funktionsperiode ohne Gegenstimme (bei zwei Stimmenthaltungen) bestätigt.

Von der Generalversammlung wurden Albert Anavy, der seinerzeitige erste Generalsekretär der Union, Arrigo A. Cigna, der durch acht Jahre hindurch der Union als Präsident vorgestanden war, Maurice Audétat, der in zwei Funktionsperioden als Sekretär und Vizepräsident gewirkt hatte, und Gordon Warwick, der bei einer Reihe internationaler Kongresse wichtige organisatorische Aufbauarbeit geleistet hatte und zuletzt als Vorsitzender des Konsultativkomitees wirkte, zu Ehrenmitgliedern gewählt, Sie werden dem Büro der Internationalen Union für Speläologie ebenso wie der Ehrenpräsident Prof. Dr. Bernard Gèze im Bedarfsfalle mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Die Höhle

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 032

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: Internationale Speläologie 53-60